

Nach einem langen Schweigen, das auf eine umfangreiche Änderung meiner Lebensumstände zurückzuführen ist, möchte ich an dieser Stelle wieder einmal einige Gedanken und Überlegungen kundtun. Nun leben wir in diesen Tagen in einer aufregenden und interessanten Zeit, die eindeutig eine Herausforderung darstellt und uns mit Reaktionen konfrontiert, mit denen man nicht mehr gerechnet hat. Und eben auf diese Reaktionen möchte ich mich hier einlassen.

Ich bin in den letzten Jahren viel in Österreich und Deutschland herumgekommen und konnte mein Ohr oftmals an das Herz der kleinen Bürger legen. Dort sind mir immer wieder ähnliche Äußerungen aufgefallen, die so gar nichts mit dem europäischen Gedankengut zu tun haben. National, abgrenzend, ängstlich und oder auch einfach nicht sehr intelligente Worte waren zu vernehmen. Zuerst habe ich das als Wirtshausrede abgetan, aber mit der Zeit strömt dieses Gedankengut immer häufiger und aggressiv und beängstigend an die Oberfläche. Jetzt sind wir beim eigentlichen Thema oder bei der eigentlichen Frage, woher kommt dieses Verhalten – wer sind die Wasserträger? Eine derartige Frage habe ich vor langer Zeit einer ehemaligen DDR Bürgerin gestellt: „Wo kommen diese vielen rechten Gruppen in den Neuen Bundesländern der BRD her?“, als Antwort habe ich bekommen: „Die waren schon immer da!“ Sie haben den Stasistaat überlebt oder sie sind dort gut integriert gewesen, waren sie willkommenes Werkzeug? Wir reden noch immer über unsere nationalsozialistische Vergangenheit und die Stimmen mehren sich, doch endlich damit aufzuhören, doch was haben wir getan um die Aggression die uns von den Eltern mitüberliefert worden ist, abzubauen. Eine Zeitlang war es die Kirche die mit uns um Versöhnung, Aussöhnung und Vergebung gebetet hat. Heute wird diese Institution lautstark abgelehnt, die Kirchenaustritte sind riesig, die Beichte, in unseren Breiten ein Relikt aus alten Zeiten. Wir erleben eine Zeit ohne kriegerische Auseinandersetzung auf unseren Staatsgebieten, das heißt aber auch, wir müssen lernen mit unseren Aggressionen umzugehen und diese abbauen, doch wie geht das, wohin verschwindet sie, wer weiß das? Der tägliche Mord im Fernsehen, die Kampfspiele am PC, der brutale Arbeitsmarkt mit seinen krankmachenden Strukturen, die skrupellose Wirtschaftswelt und Unendliches mehr sind die eigentlichen Aggressionsaufbauer. Wer sich dort nicht wiederfindet, der sucht sich andere Felder in denen die eigene Aggression verringert werden kann und ist heute bei der Ablehnung des Fremden, der Politikverweigerung, der Realitätsflucht und den Wegen in Subkulturen in bester Gesellschaft. Wo sind die Krieger der Vergangenheit, einfach nicht mehr da, geläutert, bekehrt zu Friedensbotschaftern, da kann ich nur lachen, nein, sie sind präsenter denn je, schon bewegen sie sich wieder auf den Straßen, tun ihren Unmut kund und werden mehr. Sie können jederzeit wieder den Heldenplatz füllen, es ist nur eine Frage der Organisation und des gemeinsamen Führens, ein gemeinsames Dach und wir erleben die Geschichte wieder. Dabei geht die Bewegung der Aggressiven durch alle Gesellschaftsschichten, selbst gebildete Menschen fürchten um ihre Errungenschaften und den Gipfel der Ablehnenden stellen die „militanten“ Gutmenschen dar, die immer alles wissen, besonders wie es nicht geht. Die uns mit „Lösungen“ überschütten, die die Welt retten sollen. Wir stehen an einem Abgrund, der nichts Gutes zeigt, das Gemeinsame ist uns fremd geworden, der Zusammenhalt in der europäischen Union zerbröselte im wahrsten Sinne des Wortes. Zahlreiche Regierungen sind nicht willens ihre Grenzen zu öffnen für Menschen die das verdienen und dabei ist das erst der Anfang der Wanderungen. Auch das weiß die politischen „Führung“, das heißt die aggressiven Bürger bekommen immer mehr Anhänger, eine Ratlosigkeit macht sich breit, auch heute schon sind Lösungen und Erleichterungen nicht in Sicht. Daher wieder einmal die mahnenden Worte: „Wehret den Anfängen.....“, aus der Geschichte lernen, wäre schön.



Te